Seeplatz/Dorfhalde

So geht es nach dem knappen Ja weiter

Nachdem die Küssnachter Stimmberechtigten den Planungskredit für die Umgestaltung des Seeplatzes und den Bau eines Parkhauses in der Dorfhalde hauchdünn bewilligt haben, kann der Bezirk nun mit der Planung beginnen.



Für die Planung des Parkhauses in der Dorfhalde wird nun ein Planerteam gesucht. *Foto: Patrick Caplazi*

Von Patrick Caplazi

Am Abstimmungssonntag hat Küssnacht den Planungskredit für die Umgestaltung des Seeplatzes und das Parkhaus Dorfhalde genehmigt. Nun kann sich der Bezirk an die Arbeit machen. Der Seeplatz soll ein attraktiver Aufenthalts- und Erholungsraum werden. Die Umgestaltung erfordert die Aufhebung der meisten der 75 Parkplätze. Um ein Freiraumkonzept zu planen stehen dem Bezirk 480 000 Franken zur Verfügung. Dafür ist ein Projektwettbewerb vorgesehen. «Die ersten Termine sind bereits gesetzt», sagt Bezirksrat und Bauvorsteher Roman Schlömmer und ergänzt: «Wir werden das Wettbewerbsprogramm in den nächsten Wochen finalisieren und möglichst schnell aufschalten, damit der Wettbewerb gestartet werden kann.» Zugelassen sind Planerteams mit ausgewiesenen Fachkompetenzen. Das Verfahren wird von einer Wettbewerbsjury begleitet. Sie besteht aus einer Fachjury mit vier Experten sowie einer Sachjury, in der drei Vertreter des Bezirksrats und der Kirchgemeinde vertreten sind. Ergänzt wird das Gremium durch weitere Fachexperten sowie eine Begleitgruppe mit Vertretern aus den Ortsparteien, der Gastronomie, dem Gewerbe, dem Tourismus und der unmittelbar angrenzenden Grundeigentümerschaft. Die Jury prüft die eingehenden Beiträge und wählt ein Siegerprojekt, das anschliessend zum Bauprojekt weiterentwickelt wird. Die Planung berücksichtigt auch die Bedürfnisse der Bevölkerung. Grundlage dazu ist unter anderem die Online-Mitwirkung von 2024.

Dorfhalde-Prozess braucht Zeit

Für die Planung des Parkhauses Dorfhalde gibt es eine öffentliche Ausschreibung. Dabei wird aus verschiedenen Bewerbern das geeignetste Planerteam damit beauftragt, konkrete Lösungsvorschläge im Rahmen eines Vorprojekts zu prüfen und darauf abgestützt ein Bauprojekt zu erarbeiten. «Dieser Prozess braucht etwas mehr Zeit, da wir hier nicht so viele Vorarbeiten machen konnten wie beim Seeplatz. Ich hoffe, dass wir in einem halben Jahr das Planerteam zusammenhaben», sagt Roman Schlömmer. Das Team besteht aus einem Bauingenieur, einem Architekten sowie einem Landschaftsarchitekten und wird durch verschiedene Fachexperten ergänzt. Das Verfahren erfolgt unter Einbezug der betroffenen Grundeigentümerschaften sowie einer Echogruppe mit Vertretern der Ortsparteien, der Gastronomie, des Gewerbes und des Tourismus. Für die Planung des Parkhauses Dorfhalde stehen 1,07 Mio. Franken zur Verfügung. «Wir wollen diese Million noch in diesem Jahr verplanen», sagt Schlömmer.

Wie weiter mit der Räbmatt-Initiative?

Während der Bezirk am Planen ist, will die Mitte-Partei den Stimmbürgern nach wie vor eine Alternative zum Parkhaus in der Dorfhalde bieten. Sie findet das Parkhaus Dorfhalde überdimensioniert und zu teuer. «Der Beweis, dass es 250 Parkplätze braucht, ist noch immer nicht erbracht», sagt Mitte-Präsident Mathias Bachmann. Am 18. Februar lancierte die Mitte-Partei eine Pluralinitiative. «Der Bezirksrat wird beauftragt, eine Ausgabenbewilligung zum Bau von rund 150 Parkplätzen auf dem Areal Räbmatt auszuarbeiten und den Stimmberechtigten vorzulegen», lautet der Text der Initiative ‹Parkierung Räbmatt›.
Damit die Pluralinitiative zustande kommt, benötigt ‹Die Mitte› 300 Unterschriften. Gemäss Bachmann seien bereits über 100 eingereicht worden, ohne dass dafür gross Werbung gemacht wurde. Eine Sammelfrist sieht das Gesetz nicht vor. Die Mitte hält es für durchaus realistisch, dass die Baukredite Dorfhalde und Räbmatt gleichzeitig 2028 vors Volk kommen.
Dorfhalde-Mitinitiant Samuel Lütolf wehrt sich indes dagegen, dass die Räbmatt-Projektidee nun als Alternative zum Parkhaus Dorfhalde präsentiert wird. Das Vorhaben sei nur schon aufgrund des Zeithorizonts ungeeignet, sagt Lütolf mit Verweis auf den Kanton Schwyz, der seine Liegenschaft in der Räbmatt frühestens Anfang der 30er-Jahre zur Verfügung stellen möchte. Im Dorfzentrum brauche es jetzt rasch eine tragfähige Parkierungslösung.

Agenda

Freitag, 13. März

Arth

19.30 Uhr: Theater Arth führt die Operette ‹Gasparone› auf. Weitere Infos auf www.theaterarth.ch

Samstag, 14. März

Küssnacht

20.00 Uhr: Gruppo Teatrale Italiano di Küssnacht am Rigi führt das Stück ‹Ogni riccio, un capriccio› auf, Aula Schulhaus Ebnet 2

Arth

19.30 Uhr: Theater Arth führt die Operette ‹Gasparone› auf. Weitere Infos auf www.theaterarth.ch

Sonntag, 15. März

Küssnacht

16.00 Uhr: Gruppo Teatrale Italiano di Küssnacht am Rigi führt das Stück ‹Ogni riccio, un capriccio› auf, Aula Schulhaus Ebnet 2

19.30 Uhr: Konzert vom Gymnasium Immensee ‹Tales of Sound› im Monséjour

Immensee

17.00 Uhr: Barra Quartett mit der schwedischen Sopranistin Lisa Larsson, Hauptkapelle, Missionshaus Bethlehem

Arth

14.30 Uhr: Theater Arth führt die Operette ‹Gasparone› auf. Weitere Infos auf www.theaterarth.ch

Zur Agenda

Hier aufgeführt werden öffentliche Anlässe aus Küssnacht und Umgebung. Bei kommerziellen Veranstaltungen wird ein Inserat vorausgesetzt. Reine Vereinsanlässe werden in der Rubrik ‹Vereinsanzeiger› abgedruckt.

Frauenkreis Immensee

85 Mitglieder kamen zur 85. Generalversammlung

Quasi als ‹fil rouge› führte ein roter Wollfaden durch die zwölf traktandierten Geschäfte des Frauenkreises Immensee. Dieser blickt auf 85 Jahre aktive Gestaltung des sozialen Lebens in der Gemeinde zurück. Grund genug, stolz auf die Frauen von damals und die heutigen Aktivistinnen zu sein.



Aus Anlass des 85-Jahr-Jubiläums überraschte der Vorstand mit (v.l.) Franziska Hodel, Anita Bachmann, Sandra Erculiani, Petra Sidler und Stephanie Martinez die Anwesenden in einem Outfit von anno dazumal. *Foto: Ruth Buser*

Von Ruth Buser

«85 Jahre, das ist kein Alter, das ist Erfahrung!» Mit diesen Worten begrüsste Präsidentin Franziska Hodel am Dienstagabend die 85 Mitglieder und zehn Gäste zur Jubiläums-GV des Vereins Frauenkreis Immensee. Diese stand ganz im Zeichen der farbigen Wollknäuel, welche die Tische dekorierten. Aber längst treffen sich die Frauen nicht mehr nur zum Stricken beim gemütlichen ‹Kafichränzli›. Das heutige Angebot an von ihnen organisierten Anlässen, Ausflügen und Kursen ist mittlerweile deutlich breiter gefächert. In einem kleinen Theaterstück erinnerten die fünf Vorstandsfrauen – adrett gekleidet wie anno dazumal – an die Geschichte des Vereins. Ein wichtiger Schritt war die Trennung von Küssnacht hin zur Selbstständigkeit. Man habe früher mit wenig Geld viel erreicht. Zwar änderten sich die Zeiten, aber Frauen, die zusammenhalten, blieben.

Rückblick auf das vergangene Jahr

«Wir blicken auf ein fröhliches, lebendiges Vereinsjahr zurück», erklärte Franziska Hodel. «Es wurden wiederum zahlreiche ehrenamtliche Einsätze geleistet, wie etwa bei der Tour de Suisse in Küssnacht vergangenen Sommer.» Nach acht Ein- und neun Austritten zählt der Verein heute 310 Mitglieder. Die für die Anlässe verantwortliche Anita Bachmann erinnerte an die unzähligen Aktivitäten des Hauptvereins und Sibylle Janner tat dies für die Untergruppe ‹Prima Treff›. Dabei erwähnte sie, wie wichtig die Benützung des Pfarreisaals für ihre Gruppe ist. Zugleich brachte sie eine Korrektur an: Irrtümlich feierte man letztes Jahr das 20-Jahr-Jubiläum – allerdings zu spät, da der ‹Prima Treff› ein Jahr älter ist. Ausserdem erklärte Janner ihren Rücktritt aus dem Vorstand und Mirjam Annen tat es ihr gleich. Neu wird sich Tamara Iten als Kassierin engagieren. Einen Jahresbericht der besonderen Art gab es von der anderen Vereinsuntergruppe ‹Familienkreis›. Mittels Videoaufnahmen liess der Vorstand nämlich seine Kinder zu Worte kommen. Frauenkreis-Kassierin Sandra Erculiani informierte über den Kassenstand. Sie berichtete von einem kleinen Gewinn und erklärte: «Wir stehen auf sehr soliden Beinen!» Entsprechend wurde der Jahresbeitrag bei 25 Franken belassen. Im Vorstand gab es keine Mutationen. Aktuarin Stephanie Martinez verlängert ihr Engagement um ein Jahr und Sandra Erculiani führt die Vereinskasse für weitere zwei Jahre. Nach zwölf Jahren demissionierte Marlis Blum als Rechnungsrevisorin. An ihre Stelle wählten die Anwesenden Sibylle Janner.
Anita Bachmann stellte das Jahresprogramm für den Frauenkreis und dessen Untergruppen vor, das auf der Vereinswebsite laufend aktualisiert wird.